



**SCHWIMMEN**

**GOETHE  
INSTITUT**  
Sprache. Kultur. Deutschland.

# SCHWIMMEN

## SCHWIMMABZEICHEN FÜR JUGENDLICHE

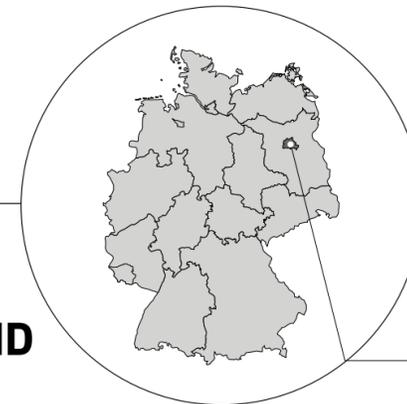
Die Schwimmabzeichen sind offizielle Schwimmprüfungen, die Kinder und Jugendliche ablegen können. Meistens werden sie als Kurse in Schwimmhallen oder von Schwimmvereinen angeboten. Manche Schulen bieten im Sportunterricht auch Schwimmkurse an, in denen Jugendliche ein Jugendschwimmabzeichen ablegen. Den Frühschwimmer (Seepferdchen) sollen Kinder in der Grundschule machen, doch nicht alle Schulen können Schwimmunterricht anbieten.

	Leistungsanforderungen
<b>Frühschwimmer</b> (auch: Seepferdchen)	<ul style="list-style-type: none"><li>vom Beckenrand ins Wasser springen und 25 Meter schwimmen</li><li>einen Gegenstand mit den Händen aus schultertiefem Wasser holen</li></ul>
<b>Jugendschwimmabzeichen Bronze</b> (Freischwimmer)	<ul style="list-style-type: none"><li>vom Beckenrand ins Wasser springen und 200 Meter schwimmen (in höchstens 15 Minuten)</li><li>zwei Meter tief tauchen und einen Gegenstand aus dem Wasser holen</li><li>aus einem Meter Höhe ins Wasser springen oder einen Startsprung machen, also mit dem Kopf zuerst ins Wasser</li><li>die Baderegeln kennen</li></ul>
<b>Jugendschwimmabzeichen Silber</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>einen Startsprung machen und 400 Meter schwimmen (in höchstens 25 Minuten), davon: 300 Meter in Bauch- und 100 Meter in Rückenlage</li><li>zweimal zwei Meter tief tauchen und einen Gegenstand aus dem Wasser holen</li><li>zehn Meter weit tauchen</li><li>aus drei Metern Höhe ins Wasser springen</li><li>die Baderegeln kennen</li><li>bei Bade-, Boots- und Eisunfällen sich selbst helfen können</li></ul>
<b>Jugendschwimmabzeichen Gold</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>600 Meter schwimmen (in höchstens 24 Minuten)</li><li>50 Meter Brustschwimmen (in höchstens 1:10 Minuten)</li><li>25 Meter Kraulschwimmen</li><li>50 Meter Rückenschwimmen</li><li>15 Meter weit tauchen</li><li>zwei Meter tief tauchen und drei Gegenstände innerhalb von drei Minuten aus dem Wasser holen (in höchstens drei Tauchversuchen)</li><li>aus drei Metern Höhe ins Wasser springen</li><li>50 Meter Transportschwimmen: schieben oder ziehen</li><li>die Baderegeln kennen</li><li>bei Bade-, Boots- und Eisunfällen sich selbst und auch ein wenig anderen helfen können</li></ul>

## JEDER SOLL SCHWIMMEN – SCHWIMMBÄDER IN DEUTSCHLAND



Schwimmbecken wurden in Deutschland um das Jahr 1890 gebaut. Zu dieser Zeit begann der Staat es als eine öffentliche Aufgabe zu sehen, Schwimmbäder zu betreiben und den Bürgern so die Möglichkeit zu geben, Sport zu treiben. Besonders viele öffentliche Schwimmbäder wurden in Ost- und Westdeutschland in den 1960er bis 1980er Jahren gebaut – nicht nur in großen, sondern auch in kleinen Städten. Jeder sollte in der näheren Umgebung die Möglichkeit haben, schwimmen zu lernen und auch öfter schwimmen zu gehen. Die Städte und Gemeinden müssen die Bäder jedes Jahr mit viel Geld aus Steuern bezuschussen. Denn: Ein Schwimmbad zu betreiben, kostet viel. Müssten diese Kosten nur durch die Eintrittspreise gedeckt werden, wäre ein Besuch im Schwimmbad für die meisten Menschen zu teuer. Doch manche Gemeinden möchten das Geld für die Bäder nicht mehr ausgeben. Zumal viele von ihnen 40 oder 50 Jahre alt sind und saniert werden müssten. Jedes Jahr schließen in Deutschland rund 100 öffentliche Schwimmbäder.



BERLIN

IN DEUTSCHLAND



IN **BERLIN** GIBT ES DIE MEISTEN HALLEN- UND FREIBÄDER DEUTSCHLANDS. DIE STADT HAT RUND 60 ÖFFENTLICHE HALLENBÄDER UND RUND 30 FREIBÄDER.

**Lage:** Ostdeutschland

**Bundesland:** Berlin

**Einwohnerzahl:** ca. 3.600.000

**Sehenswert:** Strandbad Wannsee – erbaut 1930, das größte Binnenseebad Europas



ARBEITSBLATT zu **SCHWIMMEN**

**Text „Schwimmabzeichen für Jugendliche“**

**1 Leistungsanforderungen**

1a Die Tabelle mit den Leistungsanforderungen ist durcheinander geraten. Ordne die Leistungsanforderungen und sortiere sie neu.

	<b>Frühschwimmer (Seepferdchen)</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 600 Meter schwimmen</li> <li>• 50 Meter Transportschwimmen</li> <li>• zwei Meter tief tauchen und einen Gegenstand aus dem Wasser holen</li> <li>• einen Startsprung machen und 400 Meter schwimmen</li> </ul>
	<b>Jugendschwimmabzeichen (Bronze)</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 Meter Brustschwimmen</li> <li>• vom Beckenrand ins Wasser springen und 200 Meter schwimmen</li> <li>• einen Gegenstand mit den Händen aus schultertiefem Wasser holen</li> <li>• aus drei Metern Höhe ins Wasser springen</li> </ul>
	<b>Jugendschwimmabzeichen (Silber)</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zweimal zwei Meter tief tauchen und einen Gegenstand aus dem Wasser holen</li> <li>• zehn Meter weit tauchen</li> <li>• aus drei Metern Höhe ins Wasser springen</li> <li>• vom Beckenrand ins Wasser springen und 25 Meter schwimmen</li> </ul>
	<b>Jugendschwimmabzeichen (Gold)</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 25 Meter Kraulschwimmen</li> <li>• 15 Meter weit tauchen</li> <li>• zwei Meter tief tauchen und drei Gegenstände innerhalb von drei Minuten aus dem Wasser holen</li> <li>• aus einem Meter Höhe ins Wasser springen oder einen Startsprung machen</li> </ul>

**b Lies den Text und vergleiche.**

**2 Klassenspaziergang: Schreib fünf unterschiedliche Leistungsanforderungen auf einen Zettel und lauf im Klassenraum umher. Frag die anderen Lernenden, ob sie das können und reagiere darauf. Beispiel:**

*\* Kannst du 50 Meter Transportschwimmen? # Nein, das kann ich leider nicht. \*Schade!  
# Kannst du aus drei Metern Höhe ins Wasser springen? \* Ja, das kann ich. #  
Kompliment.*



## SPORT IN DEUTSCHLAND SCHWIMMEN Lehrerhandreichung



### Abkürzungen

**LK:** Lehrkraft  
**L:** Lernende  
**UE:** Unterrichtseinheit  
**AB:** Arbeitsblatt  
**PL:** Plenum  
**EA:** Einzelarbeit  
**PA:** Partnerarbeit  
**GA:** Gruppenarbeit



## Lehrerhandreichung zu SCHWIMMEN

### Text „Schwimmabzeichen für Jugendliche“

**Niveau: B1-B2**

**Materialien:** Bild, Kopien des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 1)

#### Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Schwimmabzeichen, -e	r Beckenrand, -"-er	s Kraulschwimmen, (nur Sg.)
e Schwimmprüfung, -en	e Bronze (nur Sg.)	s Rückenschwimmen (nur Sg.)
e Schwimmhalle, -n	tauchen	r Tauchversuch, -e
r Schwimmverein, -e	r Sprung, -"-e	schultertief
s Jugendschwimmabzeichen, -s	e Bauchlage, -n	tief
s Seepferdchen, -e	r Unfall, -"-e	s Brustschwimmen (nur Sg.)
e Grundschule, -n	e Baderegel, -n	weit
e Leistungsanforderung, -en	s Brustschwimmen (nur Sg.)	

#### zum Einstieg:

PL: Die LK zeichnet eine Mindmap und schreibt in die Mitte das Wort „Wasser“. Sie fragt, welche Sportarten man in, auf oder unter Wasser machen kann, z.B.: *schwimmen, tauchen, segeln, surfen, schnorcheln, Wasserballett, paddeln, Boot fahren, rudern, Rafting ...*

1. PL: Die LK zeigt Abbildungen vom Seepferdchen und den Jugendschwimmabzeichen. Sie fragt, was das ist und was sie bedeuten könnten. Dabei macht sie auf die Farben (Bronze/Silber/Gold) aufmerksam.

2. PL: Die L aktiviert neuen oder schon bekannten Wortschatz mit der Aktivität „Mein rechter, rechter Platz ist leer“. Dazu hat sie entsprechend der Anzahl der L auf DIN A4 Papier oder Kärtchen in großer, gut lesbarer Schrift den neuen und relevanten Wortschatz aus den Texten zu den Leistungsanforderungen geschrieben. Dabei können Wörter auch doppelt verwendet werden, z.B.: *Brustschwimmen, Kraulschwimmen, Rückenschwimmen, Schwimmabzeichen, Beckenrand, Transportschwimmen, tauchen, Startsprung, Baderegeln, schultertief, Leistungsanforderungen, Gegenstand, springen ...*

#### **METHODE: Mein rechter, rechter Platz ist leer**

Die L stehen im Kreis und halten Kärtchen mit Schlüsselwörtern, die relevant zum Verstehen eines Textes sind, in der Hand. Sie halten sie so vor sich, dass die anderen L das Kärtchen sehen können. Ein Platz im Kreis ist leer. Die/Der L, die/der links davon steht, wählt ein Wort aus dem Kreis aus und sagt: „Mein rechter, rechter Platz ist leer, da wünsche ich mir ... her.“ Die Person mit dem genannten Wort wechselt den Platz. Dann sagt wieder die Person, deren rechter Platz leer geworden ist „Mein rechter, rechter Platz ist leer, da wünsche ich mir ... her“. Dies geht mehrere Runden so weiter. Falls Wörter mehrfach vergeben sind, müssen sich beide L beeilen. Die Person, die zuerst auf den rechten Platz kommt, bleibt dort, die andere Person geht an ihren Ursprungsplatz zurück.

3. PA: Die LK verteilt die Kopien des Arbeitsblatts (Seite 1) und die L lösen Aufgabe 1. Anschließend vergleichen sie mit dem Text, den die LK nach dem Bearbeiten verteilt.

4. PL: Die L machen den Klassenspaziergang in Aufgabe 2 entsprechend dem Beispiel.

**INFO:** Auf der Website des DLRG findet man nähere Informationen über weitere Abzeichen: [www.dlrg.de/lernen/breitenausbildung/jugendschwimmabzeichen.html](http://www.dlrg.de/lernen/breitenausbildung/jugendschwimmabzeichen.html).

## Text „Jeder soll schwimmen – Schwimmbäder in Deutschland“

**Niveau:** B1-B2

**Materialien:** Kopien der Illustration, des Fotos, des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 2)

### Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Hallenbad, -"-er	e Imbissbude, -n	betreiben
s Freibad, -"-er	e Liegewiese, -n	bezuschussen
r Nichtschwimmer, –	e Umgebung, -en	sanieren
s Becken, –	e Steuer, -n	öffentlich
e Sauna, Saunen	e Gemeinde, -n	
s Solarium, Solarien		

### zum Einstieg:

PL: Die LK präsentiert das Foto mit dem Strandbad Wannsee und zeigt auf der Deutschlandkarte, wo es liegt. Sie klärt dabei die Begriffe „öffentliches Schwimmbad“, „Freibad“ und „Hallenbad“. Abhängig vom Kulturkreis können hier oder auch im Anschluss an die Erarbeitung des Textes landespezifische Unterschiede angesprochen werden. Dies ist besonders relevant, wenn es im eigenen Land keine öffentlichen Bäder gibt.

1. PA: Die LK verteilt die Kopien des Arbeitsblatts (Seite 2). Die L lesen die Textelemente in Aufgabe 1a und machen die Aufgabe. Anschließend teilt die LK die Kopien mit dem Originaltext aus und die L suchen die Antwort auf die Frage zu 1b.

*Lösung zu 1a: 1E, 2G, 3A, 4H, 5F, 6D, 7B, 8C*

*Lösung zu 1b: Sie schließen, weil sie so teuer sind.*

2. PA: Die L machen die Aufgabe 2 und vergleichen mit einer anderen Gruppe. Offene Fragen werden im Plenum geklärt. *Lösung: 1. Schwimmbad, 2. Gemeinde, 3. Nichtschwimmer, 4. Kosten, 5. Eintrittspreis, 6. Steuern, Lösungswort: Becken*

3. GA: Die L besprechen, was ein öffentliches Freibad unbedingt haben sollte. Sie können dabei sehr kreativ sein und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Nach dem ersten Brainstorming erstellen sie ein Plakat oder ein ähnliches Produkt und zeigen oder beschreiben darauf, wie das Schwimmbad aussehen würde. Anschließend werden die Ergebnisse in Form eines Messestandes präsentiert. Dabei können die L sich gegenseitig Punkte für besonders kreative und fantasievolle Produkte geben.

### METHODE: Messestand

Nach einer Gruppenarbeit hängen die Arbeitsergebnisse, z.B. Poster, an verschiedenen Stellen ringsum im Klassenraum. Die L gehen umher und sehen sich die Plakate mit den Präsentationen an. Jeweils ein Mitglied der Kleingruppe (wechselnd) sollte vor dem eigenen Plakat für Fragen und Anmerkungen zur Verfügung stehen. Die L können kurze Evaluationsfragen dabei haben wie z.B. „Was finde ich besonders wichtig/interessant?“ oder „Gibt es etwas, womit ich überhaupt nicht einverstanden bin?“ oder sie vergeben bunte Punkte für besonders interessante und relevante Aspekte. Oder sie stellen einfach Fragen, die die/der Präsentierende beantworten muss.

### INFO: Strandbad Wannsee

Unter [www.berlinerbaeder.de/baeder/strandbad-wannsee/https://calisthenics-parks.com/de](http://www.berlinerbaeder.de/baeder/strandbad-wannsee/https://calisthenics-parks.com/de) und [www.strandbadwannsee.de/](http://www.strandbadwannsee.de/) kann man weitere Informationen zum Strandbad Wannsee finden und bei ausreichend Zeit Rechercheaufgaben verteilen. Passend zum Thema Wannsee ist auch das Lied „Pack die Badehose ein“: <https://www.youtube.com/watch?v=UhZEba0SWNs>. Hier auch ein historischer Überblick zum Strandbad: <https://www.youtube.com/watch?v=ZInRFyy0Ijk>.